

bestehen, der Zündwarensteuer in Form einer Nachsteuer. Die dazu vom Bundesrat unter dem 28. August d. J. erlassene Zündwarennachsteuerordnung bestimmt, daß alle Händler im Sinne der genannten Vorschriften alle Personen angehören, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes Zündwaren in größeren Mengen angekauft haben, um sie nach dem 1. Oktober 1909 wieder zu verkaufen, und daß der Nachsteuer auch die Händler in Automaten oder ähnlichen zum Verkauf dienenden Vorrichtungen sowie alle Händler unterliegen, die sich in den Privaträumen der Händler, Wirte usw. befinden. Die Nachsteuer wird nicht erhoben von Zündwaren in angebrochenen Einzelpackungen (Schachteln usw.) und von Zündwaren, die unter Steueraufsicht ausgeführt oder auf ein Zoll- oder Steuerlager gebracht werden. Ferner bleibt von Zündwaren, die sich am 1. Oktober im Besitze von Straßenhändlern, Hausierern oder ähnlichen Kleinhändlern ohne festen Verkaufstand befinden, ein Vorrat bis zu 200 Stück der zum Einzelpackung bestimmten Schachteln oder anderen Behältnisse von der Nachsteuer befreit. Die nach vorstehendem zur Nachsteuerpflicht verpflichteten Personen müssen ihre Vorräte spätestens am 5. Oktober 1909 bei der Steuerbehörde ihres Bezirks schriftlich unter Angabe der Art der Zündwaren, der Anzahl der Einzelpackungen und der in jeder Einzelpackung durchschnittlich enthaltenen Stückzahl, sowie des Aufbewahrungsortes anmelden. Der Nachsteuer unterliegenden Zündwaren, die sich am 1. Oktober 1909 unterwegs befinden, sind vom Empfänger anzumelden, sobald sie in seinen Besitz gelangt sind. Bordrücke für die Anmeldungen werden von den Behörden unentgeltlich geliefert. Hinterziehungen der Nachsteuer und sonstige Verstöße werden durch die Erhebung getroffenen Bestimmungen werden nach den Strafverfügungen des Zündwarensteuergesetzes geahndet.

Politische Uebersicht.

Osterrösch-Ungarn. Nach einer in der Mariahilferkirche in Wien abgehaltenen Versammlung, die sich gegen die tschechischen Vorklässe der letzten Tage richtete, kam es zu lärmenden Kundgebungen, denen jedoch durch die berittene Wache bald ein Ende bereitet wurde. Ein Revierinspizitor wurde dabei durch Stochbüchse mißhandelt. Mehr Personen wurden verhaftet. Die tschechische Presse hat sich über die Ereignisse in der Wiener „Neuen Freien Presse“: Mehrere in Budapest anfällige reichsdeutsche Familien errichteten vor einigen Monaten in Budapest eine ausschließliche für ihre Kinder bestimmte private Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache. Nun haben der ungarische Landesverband der Lehrer, der ungarische Schulverein und mehrere andere Körperschaften die Bitte gerichtet, diese Schule schließen zu lassen. In der Begründung des Gesuches wird darauf, daß das Verstehen einer deutschen Schule in Budapest ein gefährlicher Präzedenzfall wäre und die Ausbreitung des Germanismus fördere (1). In der Rede stehende Schule werde vom auswärtigen Amt in Berlin subventioniert, und deshalb möge der Minister die deutsche Regierung von der Sache abkündigen und ihr nahelegen, daß ihre Unterbringung der deutschen Schule in Budapest geeignet sei, das gute Einvernehmen zwischen Ungarn und Deutschland zu trüben.

Frankreich. Das französische Kriegsministerium veröffentlichte dieser Tage zwei Notizen. In der einen wird das in mehreren französischen Blättern veröffentlichte Gerücht über den Diebstahl eines Zettels, der ein Versteck für die Wachen auf einem Fort bei Saint Ger für vollständig unbegründet erklärt. Die zweite Note bezieht sich auf die Diebstahl eines Schrankes auf der Tribüne von Amiens als völlig bedeutungslos. — Aus französisch-Sudan melden Pariser Blätter, daß dort ungefähr 120 Kilometer von der Oase Wima entfernt ein beträchtliches Kamafeld zwischen einer Abteilung des Kolonialbataillons von Zinder und der Zaireas festgestellt hat. Die Zaireas wurden vollständig eingeschlagen und verloren sieben Zote, mehrere Gemüde und 130 Kamele. Eine große Anzahl von Frauen und Kindern, die von den Zaireas geräubt waren, wurde befreit. Auf französischer Seite ist ein Offizier gefallen. Die Oase Wima liegt auf dem Wege vom Fichab-See nach Tripolis, etwa 800 Kilometer nördlich von Zinder.

England. In den Verhandlungen des Unterhauses wurde, nach der „Referat“, Donnerstag Abend viel von einer bevorstehenden Auflösung des Hauses gesprochen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß alle Parteien schon seit Wochen mit dieser Möglichkeit rechnen, und daß alle Führer dementsprechend Vorbereitungen treffen. Allgemein ist man der Ansicht, daß die Neuwahlen spätestens zu Anfang des nächsten Jahres erfolgen werden. Die irischen Nationalisten erklären, daß ihnen Neuwahlen sehr gelegen kämen. Amtlicherseits wird zwar eine Auflösungsabsicht geäußert, und man erklärt, daß es sich lediglich um Vorrichtungsmaßregeln handle.

Schweden. In einer am Sonnabend in Stockholm veröffentlichten Resolution der Reichsversammlung, die die Arbeiterschaft mitteilt, daß die Beschäftigung des allgemeinen Arbeitsstandes auf dem Status vom August beschlossene worden sei. Gleichzeitig wird den Arbeitern, die nun die Arbeit wieder aufnehmen können, der Dank für das, was sie im Kampfe eingeleistet haben, und für ihre Ausdauer ausgesprochen. Man rechnete mit, daß etwa 100000 Beschäftigte die Arbeit am Montag wieder aufnehmen werden. Die Zahl derer, die im Auslande verharren, wird auf 120000 geschätzt. Hierzu werden auch die Mitglieder des Zappographenverbandes gehören, dessen Vorstand mittelst, daß er seinen Mitgliedern das Recht zur Aufnahme der Arbeit noch nicht eingezogen hat. — Aus Stockholm wird unterm 4. d. M. weiter gemeldet: Dichtig die Aufstandslegung die Arbeiterbewegung der Arbeit erst für Montag angeordnet hat, ist die Arbeit in mehreren Betrieben bereits wieder aufgenommen worden. U. a. hatte sich heute früh die gesamte, 1200 Mann starke

Arbeiterschaft der Telefonfabrik Alfsjö zur Arbeit eingefunden. Sie hat die Erlaubnis erhalten, die Arbeit zu beginnen. Bei mehreren Arbeitgebern, die dem schwedischen Arbeitgeberverbande angehören, wird die Arbeit ebenfalls am Montag wieder aufgenommen werden, auch wenn der Ausfall hier fortgesetzt werden dürfte. Die Ministerkongregation hat die Ministerkongregation am Freitag ausgegebenes Communiqué befragt, die Demission Libarackis sei nicht durch Motive persönlicher oder parteipolitischer Natur veranlaßt, sondern aus prinzipiellen Gründen erfolgt. Da die Einigkeit der Kabinettsmitglieder bezüglich der in Betracht kommenden Frage besteht und die Hindernisse für eine gemeinsame Arbeit der in der Regierung vertretenen Parteien beseitigt seien, werde die Regierung in ihrer jetzigen Stellung verbleiben und mit voller Energie in der Erfüllung der übernommenen Pflichten fortgehen.

Südamerika. Der argentinische Minister des Auswärtigen hat den argentinischen Gesandten in Paris ermächtigt, im Namen der Regierung Wendoga eine Anzahl von sechs Millionen Pesos in Gold abzurufen.

Japan. Der russische Gesandte in Peking sollte, einer Verfügung aus Petersburg entsprechend, am Sonnabend wegen der Beteiligung Russlands an der Pan-Amo — Sechuan — Bahnangelegenheit vorzeitig nach Peking gehen. — Das auswärtige Amt in Tokio teilt mit, daß das japanisch-japanische Abkommen am Sonnabend in Peking unterzeichnet worden ist.

Deutschland.

Berlin, 6. Sept. Der Kaiser, der am Sonntag früh an Bord der „Hohenzollern“ in Kiel eingetroffen war, hielt 9 Uhr 30 Minuten auf der Kaiserliche Gottesdienst ab. Um 11 Uhr fand ebendort eine Besprechung der Flottenmandatör statt. Um 12 Uhr 7 Uhr war Parade auf der Marineakademie, an der auch Prinz Heinrich teilnahm. Abends 10 Uhr 10 Minuten reiste der Kaiser mit Sonderzug nach Stuttgart zum Beginn der Feierlichkeiten aus Anlaß der Kaisermandatör ab. Der kaiserliche Sonderzug wird sich in Hildesheim mit dem der Kaiserin vereinigen. — Der Kaiser wird am 20. und 21. Sept. dem Kaisermandatör des 12. und 19. sächsischen Armeekorps in der Nähe von Chemnitz bewohnen. (Admiral Prinz Heinrich von Preußen), Chef der Hochseeflotte, ist Sonnabend nachmittag nach Weidlingung der Flottenmandatör, wie aus Aletona gemeldet wird, zum Großadmiral ernannt worden. Der Kaiser ließ die Großadmiralsflagge des Prinzen durch die Gesamtflotte saluieren.

— Reichsstatthalter von Veltmann-Hollweg wird, nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“, am 20. d. M. in Wien eintreffen und vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen werden. Der deutsche Vorkämpfer v. Tschirsky, der den Deutschen Kaiser auf seiner Reise zu den österreichischen Kaisermandatören nach Gr. Weizsäcker begleitet, wird während des Kaiserbesuchs in Wien weilen. — Der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben empfing zu seinem 10jährigen Jubiläum ein Handschreiben des Kaisers und dessen Widnis.

— (Polizeipräsident v. Stubenrauch). Der Polizeipräsident von Berlin, Ernst v. Stubenrauch, ist im 57. Lebensjahre am Sonnabend früh 2 Uhr in Schierke im Harz gestorben. Herr von Stubenrauch, der sich besonderer Gunst des Kaisers erfreute, verwaltete seit dem 6. Januar 1908 den Posten als Berliner Polizeipräsident, nachdem er vorher Landrat des Kreises Teltow gewesen war. Als solcher hat er hervorragenden Anteil an der Fertigstellung des Teltowkanals. Nach dem Verstorbenen wurde der im Jahre 1900 vom preussischen Abgeordnetenhaus angenommene Gesetzesentwurf über die Provinzialverwaltung, besonders wenn man an das, daß im Wege der königlichen Verordnung nach Anhörung des Provinzialrates für jeden einzelnen Kreis bestimmt werden könne, von dem Mindestbetrag der Grund- und Gebäudesteuer müsse mindestens die Hälfte auf die Grundsteuer entfallen. Dadurch wurde den Großgrundbesitzern das Übergewicht in den Berliner Vorkämpferkreisen geschwächt. Das königliche Polizeipräsidentium Berlin widmet dem verstorbenen Polizeipräsidenten v. Stubenrauch folgenden Nachruf: Nach schwerem Leiden ist heute früh der Polizeipräsident, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Ernst v. Stubenrauch, in Schierke im Harz, wo er Heilung zu finden hoffte, verstorben. Tief erschüttert beklagt das Polizeipräsidentium den Heimgang seines hochverehrten Chefs. In der kurzen Zeit, die es ihm leider nur vergönnt war, seines verantwortungsvollen Amtes zu walten, hat dieser durch seine Charakter- und Geistesgaben in gleicher Weise hervorragende Mann es verstanden, sich die ungezogene Liebe und Verehrung aller zu erwerben, die unter seiner Leitung zu arbeiten berufen waren. Sein Hinscheiden ist ein unerklärlicher Verlust für die Behörde, an deren Spitze er gestanden hat, und unersetzlich wird sein Andenken fortleben bei allen Beamten, die der Behörde angehören.

(Militärisches.) Eine neue Turnvorschrift für die Infanterie soll nach der „Militär-Politischen Kor.“ im Anschluß an das neue Exercierreglement, die Schießvorschrift und die neue Gewehrrechvorschrift zur Ausgabe gelangen. An zu-

ständig Stelle sei bereits mit den Vorbereitungen der Neuauflage der jetzt gültigen, vom 24. Oktober 1894 datierten Bestimmungen begonnen worden. Wie die genannte Korrespondenz vermutet, dürfte die neue Vorschrift auch bestimmte Anordnungen für die Einführung des Fußballspiels enthalten, dessen vorläufige fakultative Aufnahme in den turnerischen Lehrzweig der Truppen auf eine Anweisung des Kaisers zurückzuführen ist.

— (Aus den Kolonien.) Einen großen Verstoß gegen die Disziplin haben schwarze Soldaten beim Reichsstatthalter eingetroffen sind, haben etwa sechzig farbige Soldaten der in Banjo stehenden 4. Kompanie der Schutztruppe für Kamerun am 14. Juli d. J. ihre Station bewaffnet in Richtung der Küste verlassen, um in Soppo, dem Sitz des Kommandos der Schutztruppe, wegen verschiedener Kompagnieangelegenheiten sich aufzusuchen. Die vierzig in erster Linie um das für die farbigen Soldaten schon seit mehreren Jahren im Interesse der Schlagfertigkeit der Truppe erlassene allgemeine Verbot, mehr als ein Weib und einen Hühner zu halten, während bei der genannten Kompanie manche Weib nachweislich bis zu fünf Weibern und drei Hühner hatten. Die einzelnen Soldaten in ihrem Hausbesitz entgegen der Verfügungsschwierigkeiten und Geldverlegenheiten haben dann die Anwesenheit der Weib wachgerufen. Dem energischen Eingreifen der Europäer der Kompanie und ihrer tadellos sich haltenden farbigen Diensträte gelang es, die abziehenden Weib umweit der Station ohne Wassergewalt zur Rückkehr zu bringen. Die Weib wurden sofort in freier Gewehr genommen und barren nunmehr ihrer Bestrafung. Ueber den Verlauf der telegraphischen Untersuchung ist näherer Bericht ersatzlos eingefordert worden. Die Auflösung der ganzen Kompanie durch andere Mannschaften hat inzwischen stattgefunden. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, ist die Kompanie des Reichsstatthalter, die zuerüchtlings der farbigen Schutztruppen unserer tropischen Schutzgebiete durch Entleerung landfremder Mannschaften zu befehlen.

Aus dem Diamanten-Gebiet in Deutsch-Südwestafrika.

Der „Vorh. Bl.-Ztg.“ wird ein Brief aus Deutsch-Südwestafrika zur Verfügung gestellt, der einige beachtenswerte Stellen auf die Verhältnisse im Diamanten-Gebiet wirft.

Wir entnehmen den Mitteilungen folgendes: Die Diamanten finden sich bei Lüderichs in Begleitung von rund geschliffenen Gruppen von Licht, gelben Stein, Granat usw., ein Material, das in der Hauptsache die Entwürfe zwischen fachen Südschönen in einer mehr oder minder starken Schicht bedeckt und mit feinem Bienenwerg untermischt ist. Die Gewinnung geht in der Weise vor sich, daß man sowohl das grobe Geröll als auch den feinen Sand in einem Schüttelblech absiebt, und die Gruppen, mit feinem Bienenwerg bedeckt, in runden Steinen mit feinem Gemisch und einem feinen Wasser einer schüttelnden Bewegung untermischt, wodurch sich die Diamanten mit den sonstigen schweren Bestandteilen in der Mitte des Siebes am Boden ansammeln. Das Sieb wird dann auf einen Tisch umgestellt, auf dem das sogenannte „Herz“ nach Diamanten abgeseiht wird. Es ist dies eine recht mühsame Arbeit, besonders wenn man an 20 bis 30 Stellen, wie es vorkommt, 3, 4 sogar bis 8 Diamanten auf einmal findet. Auf Kolonistenposten sah ich einen Tisch arbeiten, der täglich mit etwa zehn Schmarzen und einem Weiben ungefähr 140 Karat förderte. Die Verteilung der Diamanten ist sehr unregelmäßig; daher ist eine genaue Unternehmung der Felder notwendig; die nicht abzumühenden Stellen sind der Besteuerung auszufertigen. Der Gewinn ist außerordentlich reich vor sich. Einer meiner Bekannten hat in der kurzen Zeit seines Hierseins durch glückliche Spekulation mit 25000 Mark etwa die gleiche Summe verdient. Das Leben, das er führt, ist allerdings wenig angenehm und mit großen Strapazen verknüpft. Ich habe bei einer mehrjährigen Tour einen Vorgeschmack davon bekommen. Ich unterrichtete mich über die Diamanten im freien Feld, als man die Südweltung einleitete, der mit unerschütterlicher Gewalt über die kalten Felsen setz und einem Sand und groben Kies entgegenwirft, so daß man sich nicht zu Hülsen vermag. In kurzer Zeit ist man wie aus dem „Saude“ gezogen. Unwillkürlich fällt man beide Hände vor das schmerzende Gesicht und, wenn man keine Standschiffe bei sich hat, wie es mit ging, blinzelt man nur ab und zu mit den Augen, um sich ein wenig zu orientieren, und wagt sich fortwährend den Sand aus den Augen. Man kann nichts essen, ohne daß man eine Portion Sand in den Mund bekommt. Dazu versetzt eine empfindliche Krätze, die alle Deuten durchdringt. Die kalte Stürme sind in der jetzt kommenden Zeit an der Regel. Ich sah dann noch ein Loos in der Arbeit, daß man vollständig durchschneidet. Wenn es nicht Diamanten wären, die man hier sucht, würde wohl die Durchforschung dieses Küstenkreises so leicht einem Menschen eingeleitet sein.

Ernteträger muß meist von Lüderichs mitgenommen werden, wo es durch den Rondenfaktor aus dem Seeraffer ergebt wird.

Wom Entdecker des Nordpols.

Dr. Frederick U. Coet, dem die Entdeckung des Nordpols gelungen sein soll, trat am Sonnabend früh um 5 1/2 Uhr mit dem Dampfer „Gans Egede“ in Helsinki ab. Mit dem Dampfer ging der Administrator für die Kolonien in Grönland Nyberg an Bord, um Coet in Dänemark zu begrüßen. Dieser sprach sich, wie bereits erwähnt, gegenüber den Zweifeln, die verschiedentlich geäußert worden waren, dahin aus, er könne wissenschaftlich bezeugen, daß er den Nordpol wirklich erreicht habe. Er besaß ausgezeichnete moderne Observationsinstrumente, nämlich einen Sextanten, drei Chronometer und eine gute Uhr, und nahm täglich um 85 Grad bis zum Nordpol Messungen vor, am 21. und 22. April

ogor, um vollständig sicher zu sein, doppelte. Auf der Wärfseite setzte er diese Messungen eine Woche lang fort, bis ihn der Nebel daran verhinderte. Dieser dauerte drei Wochen. Die darauf wieder aufgenommenen Beobachtungen stimmten mit seiner Berechnung vollständig überein. Die Messgenauigkeit betrug durchschnittlich 18 Kilometer täglich, was von den Eskimos mit ihren Schritten als eine Kleinigkeit angesehen wird.

Cooks Lebensweise war vollständig die der Eskimos, nur ökonomischer und vornehmer. Dadurch wurde seine eigene Gesundheit und die seiner beiden Begleiter behauptet. Beide Begleiter waren junge Männer, die ganz unter Cooks Einflusse standen und seinen Befehlen blindlings gehorchten. Dem Gelogen war auch der Umstand günstig, daß die Meise von Februar bis April unternommen wurde, in einer Zeit, die sonst nicht von Polarregionen gemacht wird, die aber günstiger ist, als die eigentliche Sommerzeit, da zu jener Zeit das Eis eine gleichmäßigere Schicht aufweist. Cook legte da, wo er den Nordpol festgelegt hatte, eine verlegte Röhre nieder. Am Bord des Dampfers „Sans Ego“ befinden sich viele dänische und ausländische Männer der Wissenschaft, die fast an Cook glauben.

Weiter wird aus Kopenhagen, 4. Sept., berichtet: Zwischen 8 und 9 Uhr morgens trübten gewaltige Menschenmassen nach dem Hafen zum Empfang des Nordpolfahrers Cook, dessen Anstich um 9 Uhr festgesetzt war. Um diese Zeit war der Landungsplatz voll von Zuschauern. An der Landungsbrücke fand sich der Kronprinz als Präsident der Geographischen Gesellschaft ein, ferner der Vorstand der Gesellschaft, der Handelsminister, der amerikanische Gesandte Egan, ferner der Stadtverordnetenvorstand von Kopenhagen und viele dänische und ausländische Journalisten. Wegen harter Kälte wurde ein Teil der „Sans Ego“ verspätet ein; er lief erst gegen 10 Uhr in den Hafen, flogengelächelt mit dem Sternennamen an Großtop. Der Kronprinz und der Vorstand der Geographischen Gesellschaft besiegten sofort eine Dampfcaraffe und begaben sich an Bord des „Sans Ego“. Hier wurden die Herren zum Empfang empfangen, an den der Kronprinz eine Ansprache hielt. Der Fürst dankte. Unmittelbar darauf brachte die Dampfcaraffe den Kronprinzen sowie die übrigen Herren und Cook an Land. Sobald die Menschenmassen den letzteren erblickten, brachen sie in begeisterte Hurraufe aus, die sich mit doppelter Kraft erneuerten, als er den Fuß auf Land setzte und neben dem Kronprinzen die Landungsstiege erstieg. Während die Massen zum Aufbruch drängten, kamen auch von allen Seiten drängende Menschenmassen heran und man rief: „Gebt ihn auf die Schulter, wir wollen ihn sehen!“ Zuletzt war es für Cook unmöglich, sich einen Weg zu

bahnen. Unter Polizeibegleitung gelang es ihm schließlich, in das Meteorologische Institut zu kommen, von wo ein Automobil ihn ins Hotel brachte. Auf dem ganzen Wege dahin wurde er von der Menschenmenge lebhaft begrüßt. — Der König empfing nachmittags um 3 1/2 Uhr im Schloss Amalienborg in Gegenwart der Königin und der Prinzessinnen Ingeborg, Thyra und Dagmar den Nordpolfahrer Cook in halbfinsterner Umgebung. Dieser war von dem amerikanischen Gesandten Egan begleitet.

Kopenhagen, 4. Sept. Der Inspektor von Nordgrönland Dagaard Jensen, der auf dem Dampfer „Sans Ego“ mit nach Dänemark gekommen ist und zwei Monate hindurch, sowohl vor als auf der Seimreise, die beste Gelegenheit gehabt hat, Cook näher kennen zu lernen, erklärte einem Vertreter von Kongs Bureau, nach seiner Ansicht sei Cook ein völlig vertrauenswürdiger, solcher Mann, der unter seinen Umständen von der Wahrheit abwich. Der Inspektor erklärte weiter, er habe über die Meise Cooks mit dem Grönlandreisenden Knud Rasmussen gesprochen, der von den Eskimos am Kap York, aus denen Cook seine Begleiter wählte, Berichte erhalten habe, die in jeder Beziehung die Mitteilungen Cooks bestätigten. Sie hätten Rasmussen, der ihren Dialekt vollständig beherrsche, erklärt, daß die Expedition ein weiteres Vordringen am Nordpol völlig freiwillig aufgehoben habe. Es hätten sich ihr dort weder Eis noch andere Hindernisse entgegen gestellt.

Hamburg, 4. Sept. Der Vorstand der Geographischen Gesellschaft in Hamburg hat Cook heute telegraphisch von den Folgen seiner Nordpolfahrt beglückwünscht und ihn eingeladen, auf seiner Heimreise von Kopenhagen nach dem Nord in Hamburg als Gast in der Geographischen Gesellschaft Aufnahme zu nehmen. Falls eine Zulage erfolgt, ist beabsichtigt, die Vorhände der deutschen Geographischen Gesellschaften und andere hervorragende deutsche Geographen zur Teilnahme an der Empfangsfeier einzuladen.

Vermischtes.

* (Zu dem Attentatsverbrechen in Krieger Werkstatt.) Der mit den Ermittlungen betraute bekannte Berliner Kriminalkommissar W. n. o. w. s. t. hat festgelegt, daß der Schlüssel zu dem Schubert- und Werlich Einbruch, die Schlüssel des Zimmers Nr. 21 im Vorderhof, zum dem die Akten zum Verhör aufbewahrt werden, am 5. August in fremder Hand gewesen ist. Die auf den Verhörprozess bezüglichen behaftenden Briefe sind nach der „Krieger Ztg.“ aber erst am 7. August in das Zimmer gebracht worden. Auf dem Wege von der Staatsanwalt-

schaft nach diesem Zimmer können sie nicht aus den Akten abgehoben worden sein, da sie dem mit der Aufsicht betrauten Aktenwärder persönlich übergeben wurden. Sie waren erst am 7. August fotografiert, eingeschrieben und verpackt worden. Aktenwärder wurde darauf noch ganz besonders auf die Wichtigkeit des übergebenen Materials aufmerksam gemacht. Wie jetzt festgestellt ist, sind nicht nur die auf Magazinleiter Heinrich bezüglichen Briefe, sondern auch die eigenhändigen Abrechnungen zwischen dem verhafteten Großhandlungsreisenden Bratel und Jacobson gefehlt worden. Diese Abrechnungen sind direkt aus den Akten abgehoben. Es kommt nun darauf an, festzustellen, ob und wo ein Nachschlüssel nach dem anfangs erwähnten Einbruchschloß angefertigt worden ist. Hierfür kommt nicht allein die Stadt Kiel in Frage, sondern es ist möglich, daß irgendwo außerhalb ein Duplikat angefertigt worden ist.

* (Über eine neue Schießart.) In der Jägerstraße in Leipzig, wo bereits kürzlich einen Feuertag ein Anzug ausgehoben wurde, wird noch folgendes mitgeteilt: Als eine Frau Friederike Heinrich nachmittags die Jägerstraße entlang ging, hörte sie plötzlich einen Schuß fallen und verspürte sofort einen stechenden Schmerz an der Brust und am rechten Ellenbogen. Es stellte sich heraus, daß eine Kugel seitlich die Brust durchdrungen und den Körper getroffen hatte und dann in den Ellenbogen eingedrungen war. Wie Frau S. behauptet, kam der verhängnisvolle Schuß aus demselben Hause, aus dem vor einigen Tagen auf die erwähnte Dame gefeuert war. Den Schützen hat Frau S. jedoch nicht sehen können.

* (Die Kirchengemeinde in Bayern) häufen sich in aufeinander Weise. Ganz ähnlich, wie vor kurzem in Würzburg, wurde in Straßburg in Bayern die Kirche der Schwestern der Kirche aufgegeben, der Hofmeister graub, die Platten umgekehrt, die Ziersteine aus der Mauer herausgehoben und der Altar ornamentiert und beschlachtet. Von den Täufern hat man keine Spur. In Oberkreuzberg in Niederbayern ist die Kirche innerhalb kurzer Zeit zum vierten Male zerstört und herabgefallen.

* (Schwermere Plünderung.) In Wabingen bei Augsburg wurde der Gehilfen Krebs in der Nacht zum Sonntag im Laufe eines Streites von dem Tagelöhner Huber durch sechs Wertschläge getötet.

* (2500 Personen umgekommen.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New York: Die Zahl der Opfer der Überschwemmung in Mexiko am St. Katharinenfron dürfte nach den bisherigen Schätzungen insgesamt 2500 Personen betragen. Der Materialschaden wird auf 30 Millionen Dollars geschätzt.

* (Zahlreiche Toppuserkrankungen in Ostod.) In Ostod ist der Typhus ausgebrochen. Bisher sind über 30 Personen erkrankt.



Sunlicht Seife

wird in Sportskreisen als geeignetste Seife bevorzugt, da sie das notwendige häufige Waschen von Flanell- und Wollstoffen etc. ohne Schaden für diese gestattet. Man beachte die speziellen Anweisungen für das Waschen dieser heiklen Kleidungsstücke. Sie bleiben dann stets wie neu in Farbe und Gewebe!



Anzeigen.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikumsvertrieb gegen keine Verantw.ung.
Kirchen- u. Familiennachrichten.
Dem Getauft: Gustav Alfred, S. des Hofmeisters Hermann Reich. — Getauft: der Redakteur Franz Höfner mit Frau Elisabeth geb. Weichardt; der Güterbodenarbeiter Alwin Kluge mit Frau Anna geb. Rudolph. — Verlobt: die Witwe des Sanitätsrats Dr. Feine, Emilie geb. Hoffmann; Gustav Alfred, S. des Hofmeisters Reich.
Etd. Getauft: Richard, S. des Artellers Kurt; Maria Marie Christiane, T. des Landwirts Hofle; Jemgard Anna Marie, T. des Kaufmanns Eghenstern; Lina Wilma Emma, T. des Advokaten Brauer. — Verlobt: die T. des Maurers Helm; die Witwe Klingebell.
Kennart. Getauft: Minna Elise, T. des Maurers Schmidt. — Getauft: der Vater J. Kroppel mit A. M. geb. Kalschlag.
Altenburg. Getauft: der Vater Willy Silber mit Frau Marie geb. Wagner.

Zwei Wohnungen an anständige mieten und 1. Oktober zu bez. an **ar Ritterstr. 20.**
Neu renovierte Wohnung, Preis 62 Taler, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Johannstr. 8 II.**
Weisses Ziegenböckchen sofort zu verkaufen **Leunerstraße 12.**

ff. Magdeburger Sauer Kohl empfang und empfehle billigst **Carl Eckardt.**

Wunderlos

einem Monat lang lesen mit Ihnen gern eine der besten und billigsten Wochenchriften „Die Hilfe“. Herausgeber ist Friedrich Naumann, Nr. 12. Diese Zeitschrift kostet monatlich beim Buchhändler und bei der Post nur 2.12 M., dabei gibt man sich durch bestmögliche Reichhaltigkeit an gelegener Unterhaltungs- und Bildungslehre aus. Versuchen Sie bitte ein kostenloses Heftchen zu empfangen!

„Die Hilfe“ Berlin-Schöneberg.

Eine ganze Armee
Ander ist großgezogen mit **Carl Kochs Nährzwieback**, denn derselbe ist sehr wohlschmeckend, bekümmert den Magen, befördert die Nahrung, stärkt den Appetit, vermindert die Verdauungsstörungen, als Radix, Strophilose etc., da er die Bestandteile einer guten Käsmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint. In haben in Tüten n. Paketen 10, 20, 30 und 60 Pfg. fert.
H. S. Caserbach Nachf., Gustav Köpke, Duerburgerstraße;
Walter Bergmann, Gotthardstraße 10;
Carl Schmidt, Unteraltentburg;
Wilhelm Kösterich, Gotthardstraße;
Eg. Zieher, GutsMuthstraße;
Adolf Wägner, Kleine Ritterstraße;
H. Busmann Sand.
Frankleben: **Nisch, Handte;**
Rembarf 5. Merleburg: **Otto Erfurt;**
Groß-Rayna: **Edo Ray;**
Siedten: **F. Schmidt;**
Wieschen: **W. Rödel, Bädermeister;**
Batteriedt 6. Duerfurt: **G. Koch;**
Stenden: **Bernh. Hempel;**
Randa: **Paul Fügner;**
Radewell: **Albert Zaeger;**
Demdorf: **Heinr. Dietrich, W. Nagel.**
Sieders: **Gerhard Schwarz;**
Kenselndt: **Augustberg;**
Schiffsdit: **Stammer.**
Kleberstadt b. Schiffsdit: **Emma Dobritzsch.**
Konstfeld 5. Duerfurt: **Otto Beinroth.**
Büdermeister **Conrad, Wilsan.**

Knappe & Würks Eukalyptus-Bonbons. Besteres Heilmittel der Welt. Schumacher & Zwillings. Paket 30 Pfg.
H. Bernh. Frisch Hh., Paul Näher Hh., Rich. Schurig, Jul. Crommer, Emil Weidling, G. Wolf, Walthyr Bergmann, Franz Herfurth, C. Erber Hh.

Gute Bücher.
Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publikums hiermit auf eine Reihe von Büchern aus dem Verlage von Hiltner in Berlin, die zu dem außerordentlich billigen Preise von 10 Pf. für das Stück höchst bewandene Ergänzungen unserer besten Schriftsteller bringen. Wir nennen D. v. Ahnen, Gerfäcker, Tolstoy, A. v. Werfall, Rande, Gausf, Schmitzgenne. So weit uns bekannt ist, führen auch unsere meisten Buch- und Papierhandlungen diese billigen und trotzdem guten Bücher.



Elfenbeinseife mit „Elefant“ von **Günther & Gausner,** Schmitzgenne in Zaufenden von Gausnsaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Zu haben in Merseburg bei **Otto Albert, Frau Aug. Berger, Otto Classe, Carl Eckardt, Carl Eltkner Ww, Gustav Fass, Theodor Funke, Rich. Selmar, Carl Henneke, Fr. Franz Herrfurth, Eduard Kämmerer, Wilhelm Kösterich, Gustav Köpke, Carl Kundt, Marie Lotzing, Fr. Franz Herrfurth, Eduard Kämmerer, Wilhelm Kösterich, Gustav Köpke, Carl Kundt, Marie Lotzing, Alfred Stanke, Carl Schmidt, Wlth. Schumann, Ad. Schäfer, Robert Schulze, Richard Schurig, Fritz Behse, Carl Rauch, Otto Teichmann, Gustav Traxdorf, Friederikoverw. Vogel, Emil Wolf, Anton Welzel, Hermann Wenzel.**



— Vollständig von A—Z ist erschienen: —

Weyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

16.000 Artikel in 16.000 Abbildungen

Grosses Konversations-Lexikon

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bestellungen auf **Weyers' großes Konversations-Lexikon** nimmt jederzeit zu bequemer Bestandsbedingungen an die Buchhandlung von **Friedrich Stollberg**, Merseburg

RAUMANN'S weltberühmte **Nähmaschinen**

für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Wäschekopieren und zur modernen Kunststickerei.

Sie empfehlen dieselben zu billigsten Preisen, auch gegen Abzahlung. Neueste Garantie. Unterrichts gratis.

Schmidtsche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen neuester Konstruktion.

Wringmaschinen mit prima Gummitrollen.

Neue Krätze auf alte Wringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Sandlung, Reparatur-Werkstatt

Weinbuch für Wiederverkäufer.

Art. 8 19 des Weingesetzes von 1909, welches am 1. September er in Kraft tritt, ist jeder, der Wein gernerdmäßig in Verkehr bringt, verpflichtet, Bücher zu führen, aus denen zu ersehen ist, welche Mengen von Wein er bezogen und welche Mengen er an andere abzugeben hat

Weinbuch für Weingrosshändler, Geschäftsbücher jeder Art.

Richard Lots,

Telephon 291. Burgstrasse 7,

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik von J. C. König u. Ebhardt, Hannover, Schreibmaschine „Continental“

Salzbrunner Oberbrunnen

seit Jahrhunderten hallbewährt gegen

Katarrhe • Gicht Zuckerkrankheit

Versand: Gustav Striebold, Bad Salzbrunn, Schl.

Für sparsame Hausfrauen!

Steinbachs Wasch-Extrakt

in roter Packung — garantiert reines Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiss.

1 Pfund = 20 Pfennige.

Man achte genau auf die Firma und Schutzmarke.

F. F. Steinbach, Leipzig.

Gesichtsausschläge

beseitigt mit überraschendem Erfolge **Obermeyer's Herba-Seife**

Sie hat in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mrk.

IVO PUHONY.

So wie die Palme das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragt das aus ihrer Frucht gewonnene Pflanzenfett Palmöl alle tierischen Fette durch seine Reinheit und Güte. Palmöl eignet sich gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

Junkenburg. Musik- und Gesangs-Repertoire der **Lustigen Steierer.** Musik-, Gesangs- u. Tanz-Ensemble mit orig. Wiener Schrammel-Musik. Dir. **Fritz Sulzer.**

Reichskrone. Jeden Abend **Familien-Konzert** des Original-Italien. Künstler-Ensembles **Bella Umbria.** Einzig ohne Konkurrenz.

Hubolds Restauration. Heute **Schlachtfest** **Preussischer Adler.** Mittwoch **Schlachtfest.**

Morgen Dienstag **Schlachtfest.** A. Reibel, Oberbreitestr. 21.

Dienstag **frühe hauschl. Würst.** Ernst Vogel, Reichswehrstr.

Dienstag **hauschl. Würst.** Biellg, Lindenstr. 15.

Pension. In einem jungen Mädchen, welches sich ausbildungshalber in Merseburg aufhält, wird noch ein zweites in Pension genommen. Offerten unter H an die Exped. d. Bl.

Glanzplatten in und außer dem Hause wird angenommen **Friedrichstr. 17, im Hof.**

Für meine Brot-, Weiz- und Feinbäckerei suche 1. Oktober unter günstigen Bedingungen einen **Geheiling.**

H. Hattermann, Halle a. S., gr. Steinstr. 31. Junger kräftiger Hausbäckerei sofort gesucht **Burgstr. 9.**

Suche für sofort oder später ein **jung. Mädchen als Lernende.** Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Gesucht nach Halle a. S. zum 15. Okt ein tüchtiges **Hausmädchen,** das gut kochen kann. Bedingungen **Witzschreckstr. 3.**

Junges anständ. Mädchen, am liebsten vom Lande, sofort oder 1. Okt. gesucht. **Preussischestr. 2.**

Nach Dürrenberg **ordentliches Dienstmädchen** gesucht bei gutem Lohn zum 1. Oktober oder später. Frau **Schlimmeyer Linsel, Dürrenberg, Gaalstr. 20.**

Suche für Haushalt nach Berlin ein **ordentliches zuverlässiges Hausmädchen** bei hohem Lohn. Frau **Bergwerksdirektor Kriebitz, Merseburg, Reichstr. 3.**

Zum 1. Oktober wird ein zuverlässiges **Mädchen** gesucht. Frau **Dr. Wedding, Lindenstr. 21.**

Suche zum 1. Oktober ein fleißiges sauberes Mädchen als **Köchin,** welche auch die Hausarbeit gründlich versteht. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau **Reg.-Rat Bäwinkel, Hallescher 37, pt.**

Junges Mädchen, welches Lust hat, den feinen Damen-pux zu erlernen, wird sofort noch angenommen. Gleichzeitig ein junges Mädchen, nicht unter 14 Jahren, als **Aufwartung** zum Austragen der Hülfe wird sof. gesucht **Marie Müller Nachf., H. Ritterstr. 11.**

Junges Mädchen als **Aufwartung** gesucht **Dompropst 5.**

Blauer Kropftaubert entflohen. Wiederbringen erhöht Belohnung **Gartenstr. 1.**

Goldenes Kreuz an schwarzer Schmutz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung **Markt 16** abzugeben.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des **Santhauses Mariens & Co., Hamburg, bel.**

Hierzu eine Beilage.

A. Weissenfels, 5. Sept. Auf der Naumburger Chaussee ereignete sich gestern vormittag ein folgenschwerer Unfall. Der Gutsbesitzer Albin Ritter aus Britz wollte zum hiesigen Bodenmarkt fahren, als ihm an der „Schönen Aussicht“ ein Auto aus Naumburg begegnete, wodurch die Pferde scheu wurden und bückgingen. Dabei geriet unter die Räder des Wagens, so daß er schwere Verletzungen erlitt und beide Beine brach. Er land mit seiner Frau, die auch aus dem Wagen geschleudert wurde, Aufnahme im hiesigen Krankenhaus. Die Schwägerin — Frau Klotz — hatte sich, als die Pferde davonstießen, an die Schöße festgeklammert, wurde aber kurz vor der Stadt gegen einen Laternenpfahl geworfen, wobei sie erhebliche Quetschungen an der Brust davontrug. — Die Provinzial-Landwirtschaftsanstalt im benachbarten Langendorf sann am 5. Mai 1910 auf ein 200 jähriges Bestehen zurückzuführen. Sie wurde vom Fuhrmann Buchen nach dem Muster der Frankfurter Stiftungen begründet und hat sich im Laufe der Zeit aus kleinsten Anfängen zu einem angesehenen und leistungsfähigen Institut entwickelt, in dem verwaiste Knaben und Mädchen Unterkunft finden. Viele Hunderte von Schülern haben der Anstalt ihr Fortkommen im Leben zu danken. Vom Direktor der Anstalt, Herrn V. Bethmann, sind bereits jetzt an die ehemaligen Beamten und Zöglinge, an Freunde und Gönner der Anstalt Einladungen zu diesem Feste ergangen. Die Direktion wird zur Erinnerung an den verstorbenen 200jährigen Zeitraum eine Festschrift herausgeben und eine Antikastell-Ausstellung herrichten, weshalb an alle Gekennzeichneten, die hierzu mitwirken können und wollen, die Bitte ergeht, etwaige Beiträge zur Geschichte der Anstalt und zur Antikastell-Ausstellung gefälligst freiwillig oder mit Vorbehalt der Rückgabe der Anstalt zukommen lassen zu wollen.

† Nordhausen, 4. Sept. Einer umfangreichen Diebstahl- und Hehlerei-affäre ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Die „Nordh. Ztg.“ meldet dazu: Arbeiter des Getreide- und Futtermittelwerks von Kap haben sich seit Jahren dadurch einen unerlaubten Nebenverdienst zu verschaffen gesucht, daß sie Getreide und Futtermittel zentnerweise ohne Wissen des Inhabers oder der Rentorbeamten zu einem billigen Preis an eine große Anzahl Hehler veräußerten, und zwar geschah dies auf die Weise, daß bei einem Getreideantransport nach dem Bahnhof oder wo andershin vielleicht ein Sack mehr als bestellt aufgeladen wurde, der dann in der Voreinfahrt eines Gasthofes, dessen Besitzer jedenfalls im Einvernehmen mit den Dieben gestanden haben muß, abgelegt wurde. Von dort aus holten sich dann die Abnehmer das gestohlene Gut. Die ganze Angelegenheit wird demnächst in einem umfangreichen Prozeß die hiesige Strafkammer beschäftigen.

† Gehren i. Th., 6. Sept. Im Forstrevier Beerenskopf ist gestern abend gegen 8 Uhr der Forstfänger Walter von einem Wildbiß tödlich verwundet worden. Er ist heute früh an der erlittenen Verletzung gestorben. Dem Wildbiß ist man auf der Spur.

† Vom Eichsfelde, 4. Sept. Während bei Wättfeld die Wänschleute des Landrats a. D. von Wilow-Vothlamy einen Mißerfolg gehabt, ist durch denselben Quellenfischer in Hildfeld (Kr. Borbis), einem sehr hoch gelegenen Orte, Wasser in ausreichender Menge tafelfähig gefunden. Am 24. April 1906 stellte Herr von Wilow eine starke Wasserader fest. An der bezeichneten Stelle wurde ein Brunnen schacht angelegt und in einer Tiefe von 20 Metern so viel Wasser gefunden, daß es für den Ort genügt. Unter Aufsicht von Regierungsbeamten wurden nochmals 14 Tage lang Pumpversuche angestellt. Es wurde festgestellt, daß der Brunnen täglich 70 bis 72 Kubikmeter Wasser liefert, eine für den Ort mehr als hinreichende Menge. Dann der vielgeschmähten Wänschleute wird nun in Hildfeld eine Wasserleitung gebaut und der Wasserwert ein Ende gemacht.

† Kassel, 4. Sept. Zur Typhusepidemie wird noch gemeldet: Gestern sind insgesamt 10, heute 15 Neuerkrankungen gemeldet worden. Das städtische Referatskrankenhaus in der Mühlberger Straße ist heute eröffnet worden. Aus der Umgegend Kassels werden mehrere Neuerkrankungen infolge Verwundung des infizierten Wassers der Fulda gemeldet.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 6. September 1909.
** Den Tag der goldenen Hochzeit feierten am 4. d. Mts. der Fabrikarbeiter Louis Meyer und seine Ehefrau Wilhelmine geb. Hartung hier. Das Zubehörs — der Ehemann war erst vor kurzem mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen decoriert worden — erhielt aus diesem Anlaß 50 Mk. als Gedenkgeschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welches am Jubiläumstage von dem Pastor Schölmeyer überreicht wurde. Mit Rücksicht auf die leider schon lange Jahre leidende, aber von treuer Tochterliebe gepflegte Jubiläerin und die von auswärtig

gekommenen Kinder und Enkel fand die kirchliche Einsegnung am Sonntag in der Wohnung des Jubelpaars statt. Möge ihm noch ein langer, gesegneter Lebensabend beschieden sein!

† Obstereausstellungen. Die Obstausstellungsstelle der Landwirtschaftskammer zu Halle hat an der Hand von 78 Ende August eingegangenen Berichten aus den Bezirken Altmark, Anhalt, Erfurt, Magdeburg, Merseburg Ost und Merseburg-West die Obstereausstellungen in der Provinz Sachsen und in dem Herzogtum Anhalt d. h. auf Grund der Wahrscheinlichkeitsberechnung also charakterisiert: Es darf nach dem heutigen Stande erwartet werden: eine gute Ernte in Birnen, Pflaumen, Zwetschen und Apfeln, eine befriedigende in Pfirsichen, Äpfeln, Walnüssen und Nüssen. Sehr reich sind durchschnittlich behangen: Zwetschen und Apfelfrüchtlinge. Die Weinerente wird gut, aber nicht so überreich, wie manche Obstzüchter nach der Blüte glaubten.

** Der Ballspielverein „Hohenzollern“ beging am Samstag abend im Thüringer Hofe die Feier seines zehnten Stiftungsfestes, zu der Sportskollegen von hier und auswärts sowie Vertreter der städtischen Behörden und hiesiger Sportsvereine sich zahlreich eingefunden hatten. Nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden gab dieser einen interessanten Rückblick auf die hiesige erfolgreiche sportliche Tätigkeit des Vereins und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den eifrigsten Förderer des Sports, unsern Kaiser. In zwei Abschnitten behandelte hierauf Herr Lehrer Börsch aus Weissenfels vom Zentralausschuß zur Förderung der Volk- und Jugendspiele in Deutschland das Thema: Mehr körperliche Erziehung, ein erster Mahnruf zur Bewegung im Freien. Aus dem schon oft erörterten und hinlänglich bekannten Thema wußte Redner dann noch so interessante und von Humor gewürzten Stoff zu schöpfen, daß er die Zuhörer in jeder Beziehung fesselte. Im zweiten Teil behandelte der Vortragende namentlich die früheren Gegensätze zwischen der Deutschen Turnerschaft und den Sportsvereinen, die verschiedenartig zu Weidneren Veranlassung gegeben hätten. Jetzt seien diese Gegensätze zum größten Teil beseitigt, da auch die Deutsche Turnerschaft dem Spiel im Freien immermehr Interesse entgegenbringe. Darum sei auch ein Zusammenarbeiten beider Körperschaften unumgänglich notwendig, damit es dem Volke und dem Vaterlande zum Segen gereiche. Vorheriger Beifall wurde dem Redner für seine interessanten Ausführungen zu teil. Im Anschluß hieran folgten noch die Beglückwünschungen des festgebenden Vereins durch die erschienenen Deputationen und Verlesung der eingegangenen schriftlichen Gratulationen, die Zeugnis ablegten von dem allseitigen Interesse für den Verein. Durch allgemeine Wünsche sowie theatralische Darbietungen in der „Fidelitas“ wußte der Verein seine Gäste und Mitglieder noch lange Zeit zu fesseln und zu erfreuen, so daß das Fest allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

** In dem Garten des Herrn Reichelt hier, Heine Girtelstraße 21, blüht jetzt ein Apfelbaum, an dem reife Früchte sitzen, zum zweiten Male in diesem Jahre. Sogar an einem kleinen Zweige, dessen Ende in einen Apfel ausläuft, zeigen sich reife Blüten von schönster Hofgärbung.

** Ins Amtsgericht eingeliefert wurde am Sonntag abend der Arbeiter Werner, der auf dem Wege nach Döllnitz dem Arbeiter Jäger einen Betrag von 14 Mk. gestohlen hatte. W. steht seiner Verurteilung entgegen.

** Eingekandt. Der Rezitationsabend, den Herr Hofschaupieler Ulrich im vorigen Jahre hier veranstaltete, wird noch in aller Erinnerung sein, die den Abend besucht haben. Man hörte allgemein, daß eine solche Rezitation doch ein eigenartiger geistiger Gemüß sei, der vielfache Anregung biete. Nun will Herr Winolt, dessen künstlerische Fähigkeiten die Theaterbesucher ja wohl alle kennen und schätzen gelernt haben, am Donnerstag dieser Woche, also am 9. September, abends 8 1/2 Uhr, in dem Saale des Herrn Kälke in Müllers Hotel einen Rezitationsabend halten. Ich möchte die Veranstaltung des Herrn Winolt allen Kunstfreunden bestens empfehlen. Herr Winolt hat schon an anderen Orten, unter anderem auch in Magdeburg, rezitiert und sehr gute Erfolge damit erzielt. Dieses Hinweises bedarf es wohl kaum, wenn man seine Fähigkeit am Zivilltheater kennt. Ich erinnere nur an die lebenswahre und ergreifende Art, mit der er in dem Volksstück „Der Müller und sein Kind“ seine Rolle durchführte, an die Prachtgestalt, die er als König Friedrich Wilhelm in „Poppi und Schwoert“ bot, an seinen unwürdigen, herzerfreuenden Wachmeister Paul Berner in „Minna von Barnhelm“, an seinen feinen und sicher gezeichneten „Doktor Klaus“, an den meisterhaft gegebenen Wirt Michel Quantler im „Verprechen hinterm Herd“, an seinen unverfälschten echten Professor in „Ulmico“ und an die realistische Ausgestaltung des Walte Heitmann in Dregers „Probefandant“. Bedenkt man noch, daß Herr Winolt in vielen Stücken als Regisseur tätig

gewesen ist und zum Teil auch Neueinführungen vornehmen mußte, so kann man, zumal ja ein Benefizabend so schwach besucht war, dem strebsamen, tüchtigen Künstler zu seinem Rezitationsabend nur um ein so volleres Haus wünschen. Das Programm des Abends ist reichhaltig und interessant. Neben Goethe, Schiller, Kleist, Shakespeare und Heine stehen auch die so selten berückichtigten Dichter Hebel und Drosche-Hälskoff darauf. Auch andere Namen wie Arno Holz und Liliencron sind vertreten. Da meine eigenen dichterischen Versuche hier eine so günstige Aufnahme gefunden haben, hat Herr Winolt auch von mir Sachen auf das Programm gestellt. Es sind das lauter solche Nummern, die hier noch nicht vorgetragen und zum Teil auch noch nicht veröffentlicht sind. Die Rezitation des Herrn Ulrich dauerte manchem zu lange. Herr Winolt wird sich so einrichten, daß er seinen Vortrag um 11 1/2 Uhr schließt. Doreleber Tischler.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen

V. Niederwiesing, 4. Sept. Die zweite Sondersitzung des Konferenzbezirktes Oberherrschaft wurde am gestrigen Nachmittag um 2 Uhr in Niederwiesing unter Vorsitz des Herrn Pastor Dr. Heinrich Oberherrschaft abgehalten. Herr Lehrer Jordan Oberherrschaft hielt mit der Oberleitung der Schule zu Niederwiesing eine Vortrag über das Volkshochschulwesen. Der Vortrag schloß sich dann im Oberherrschaft eine sehr reichhaltige und lebhaft besprochene an. Einen würdigen Abschluß fand die Konferenz mit dem vierstimmigen Gesang des obengenannten Volkshochschulbezirktes. Die dritte Sondersitzung soll schon in der nächsten Woche am Donnerstag den 9. September in Niederherrschaft stattfinden. Herr Jordan aus dem letzten genannten Orte hat das Referat auf derselben. Er wird sprechen über das neue Volkshochschulwesen für ein- und zweiklassige Schulen von Eger und Wolfratshausen.

Dechtitz, 4. Sept. Die Ernte ist in hiesiger Gegend nun auch durchgehend beendet. Mit dem Ertrag kann man wohl im allgemeinen sehr zufrieden sein. Wenn auch die Stroheente weniger reichlich ist, so ist doch die Körnerernte um so besser ausgefallen. Infolge des guten Erntewetters im Monat August ist die Ernte in verhältnismäßig kurzer Zeit eingebracht worden. Das Erntedankfest soll hier am 19. d. M. gefeiert werden, während in den benachbarten Ortschaften Ober- und Niederherrschaft dasselbe bereits am 12. Sept. stattgefunden hat.

§ Polleben, 5. Sept. Der Reichsanwalt Gehring und ist zum vier nach Oberherrschaften (See) verlegt worden.

§ Benndorf, 6. Sept. In der alten Teilerzschweiler hieselbst brach heute vormittag auf noch unerwarteter Weise Feuer aus, das den Bau in kurzer Zeit vollständig zerstörte.

§ Wittenberg, 5. Sept. Der Volkshochschulbezirk hier ist zum Bestehen ernannt worden.

v. Döllnitz, 4. Sept. Am Freitag nachmittag fand hieselbst die 3. Spezialkonferenz der Ortsgruppenleiter und Lehrer des Nordbezirktes der Gebirgs-Merseburg-Land unter der Leitung des Herrn Pastor Jauche-Collenbach hier. Herr Lehrer Schönbauer hielt in Klasse 4 eine Vortragsveranstaltung über Einführung des Jahrbuchens: „Büchlein im hohen Baum“ zunächst nach Jahrbuchens und dann mit untergelegtem Text. Hierauf hielt Herr Lehrer Schönbauer ein Colloquium über den Vortrag über: „Das Gebädigtis des Kindes“, worauf die Konferenz vom Leiter geschlossen wurde.

Weiterwarte.

7. Sept.: Zunehmend bewölkt, ziemlich kühltes Wetter mit Regen, der in den westlichen und nördlichen Teilen schon zeitig, in den südlichen und östlichen erst später am Tage auftritt. — 8. Sept.: Abwechslend heiteres und wollliges, ziemlich kühltes, zeitweise windiges Wetter mit Regenschauern.

Lustschiffahrt.

Bundesrat und Reichstag in Friedrichshafen. Friedrichshafen, 4. Sept. Zur Reichstags- und Bundesratsversammlung waren mehr als 200 Reichstagsabgeordnete eingetroffen, die teils in Friedrichshafen, teils in Konstanz Wohnung genommen haben. Das Reichstagspräsidium wurde durch Geheimrat Paschke vertreten. Vom Bundesrat waren anwesend: der Staatssekretär des Innern Graf Dietrich, Ministerialdirektor Just vom Reichsamt des Innern, ferner die Bundesratsbeauftragten von Emden-Wddenhausen, Rebe und Wöden, ferner Geheimrat Fischer, Staatssekretär Dernburg u. a. Auch der Geheimrat Herzogell war zugegen. Ferner waren anwesend Vertreter der Städte Stuttgart, Konstanz, Ulm und Friedrichshafen.

Die an den Aufstiegen des „Zeppelin“. Die an den Aufstiegen des „Zeppelin“ teilnehmenden Mitglieder des Bundesrats und des Reichstages trafen Sonntag vormittag in zwei Dampfern nach Manzell. Nach 12 Uhr wurde das Lustschiff aus der Halle gebahrt, und einige Gäste besetzten die Gondeln. Graf Zeppelin selbst führte das Lustschiff. Der „Zeppelin“ nahm auf dem See eine Zwischenlandung vor, nachdem die Gäste auf, freute sich sehr und führte quer über den See zurück, begleitet von den Dampfern mit den Gästen. Graf Zeppelin war wiederholt Gegenstand lebhafter Subjungen des zahlreichsten Publikums aus deutschen, österreichischen, schweizerischen Dampfern und Booten, die den See belebten. Besonders hübsch waren die Dautonen in Lindau, wo das Lustschiff eine Zeitlang mandorierte. Später führte Graf Zeppelin jun. das Lustschiff. Das Wetter war prächtig.

Der „Zeppelin“ flog mittags 12 1/4 Uhr von der Reichshalle mit 60 Gästen auf, und zwar den Abgeordneten Passermann, Eickhoff, Heine, Hieber, Liebermann von Sonnenberg, Naumann und Spahn. Um 1/4 Uhr land auf der Höhe von Langenargen der erste Verjoneswechsel statt; an dem zweiten Flug nahmen teil die Abgeordneten Köpfler, Spethmann, Zimmermann, Wöden und Haag. Nach der zweiten Landung bei Lindau um 2 Uhr flogen in die Gondeln zum dritten Fluge ein der Münchener Oberbürgermeister

**Stadtsamtlliche Nachrichten
der Stadt Merseburg**

vom 30. August bis 4. September 1909.
Aufgegeben: der Steinmetz Hermann Franke und Martha Müller, Krautstr. 9 und H. Sirtisstraße 5; der Gitterbodenarbeiter Gustav Ludwig und Marie Wilmmer, Oberbreitstraße 18 und Rosenthal 11; der Aposteler Ernst Zeffe und Elisabeth Krüger, Hauptstr. und Dampflstr. 16; der Schlosser Kurt Vogtmeier und Elise Engelwald, Clobigauerstr. 23.

Geschließungen: der Redakteur Franz Köhner und Lisbeth Reichhardt, Blumenthalstraße 10; der Gitterbodenarbeiter Edwin Kluge und Anna Kündig, Haldenstraße 10; der Bureauvorsteher Richard Hölze und Lucie Reine, Grünt. der Vater Willi Silber und Marie Wagner, Stufenstraße 1.

Geboren: dem Tischler Eduard 1 S., Sirtisstraße 3; dem Maurer Louiswig 1 S., Schmalstraße 12; dem Fleischer Schilling 1 Z., Sirtisstraße 7; dem Handlungsarbeiter Röhler 1 Z., Sirtisstraße 16; dem Bierkellerer Robert 1 S., Saalstraße 3; dem Badeanstaltsbesitzer Wassenge 1 S., Johannisstr. 10; dem Maschinenmeister Heß 1 Z., Amnenstraße 15.

Gestorben: die Witwe Heine geb. Uhlmann, 84 J., Clobigauerstraße 29; der Spruiche Gebrüder, 72 J., Johannisstr. 5; die T. des Meisters Elm, 11 M., Kurze-straße 9; der S. des Hofmeisters Rasch, 2 W., Teichstraße 19.

Auswärtige Angebote: der Mechaniker W. Wagner und U. Donati, Haldenstr. und Rebbüsch; der Schmied J. H. K. Bornmann und E. M. Schmitt, Schötenstr.; der Feilen- und Barbier G. E. Schaaf und H. M. D. Schaper, Merseburg und Wenzhausen.

Zu den Anzeigen im Stadesamt sind Ausweisepapiere vorzulegen.

I. Etage zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Preis 425 Mk. Bestimmung der Wohnung 10-12 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachm.

Wohnung verkehrshalber sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Dreibeitstr. 5.**

1. Etage 3-4 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Rennartstr. 30.**

2 Wohnungen zum Preise von 440 und 380 Mark sind per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Bruno Hoffmann**, Baugehäft, Meißnerstraße.

Kleine Wohnung zu vermieten **Krautstr. 1.**

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche und Keller, zu vermieten. Preis 250 Mk. **Friedrichstraße 38.**

Eine Wohnung, 6 behagbare Räume, Küche und Zubehör, in allen Zimmern Gasanlage und im Hofset Wasserleitung, ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Amnenstr. 1. III.**

Geschäftliche Wohnung, 6 behagbare Zimmer nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Galtstraße 19 2. Et.**

Zum 1. Oktober in die **halbe II. Etage** in meinem Hause **Dallesstraße 31** zu vermieten. Preis 650 Mk.

Wohnung 6 Zimmer und reichhaltiges, liches Zubehör, zum 1. April 1910 zu mieten gesucht. Offerten unter **W 4** an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 6 Zimmer, in allen Zimmern gas, in allen Zimmern, Küche des Boms sofort gesucht. Offerten unter **O H** an die Exped. d. Bl.

Von ruhigen Mieter wird **Wohnung** sofort zum Preise von 500-700 Mk. gesucht. Renovierungsarbeiten der Wohnung werden vom Mieter auf eigene Kosten übernommen, event. elektr. Anlagenlage, möbl. Bad, Zinnenloft. Offerten unter **X Y 100** an die Exped. d. Bl.

1-2 gut möblierte Zimmer zum 15. September oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer, Stube und Kammer, sofort zu vermieten **Gottardstraße 34.**

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Beisenfeldstr. 27.**



**Eine angenehme
Überraschung**

für viele Leute sind die hübschen, praktischen Geschenke, die jedem Paket des Belegenpulvers „Goldperle“ beiliegen. — Kaufen Sie nur Belegenpulverpulver „Goldperle“!
Fabrikant:
Carl Oetker, Göttingen.

**Für wenig Geld
erhält man eine vorzügliche
Nachspeise**



mit **Dr. Oetker's Pudding-Pulver.**
Gebrauchsanweisung steht auf den Päckchen zu 10 Pfg.

Schlafstolle
an **Mitterstraße 3.**

Mittleres Wohnhaus mit Garten sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mf. 1500-2000 werden zur 1. Stelle auf ein Wohnhaus mit 3 Morgen gutem Feld sofort oder später gesucht. Zu erfr. **Gutenplan 3.**

12 bis 15000 Mk. 2. Hypothek auf neues Grundstück nach Beilagenfelds gesucht, 1. Stelle 40000 Mk., Brandkaffe 70000 Mk., Wertpapiere 98000 Mk. Offerten unter **H L 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Habe junge sehr schöne ostpreussische **Schimmelstute**, in kleine Landwirtschaft passend, billig zu verkaufen. **Paul Förster, Geyssau.**

Eine junge Körbe steht zu verkaufen **Löhren Nr. 5.**

Ein Hofchen mit 2 Höfen zu verkaufen **Hältestraße 11.**

Ein guterhalt. Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe **L S a d** Exped. d. Bl. erb.

Heimgirnen nach Gemisch billig abzugeben. **Entenblau 3**

Schmed. Preiselbeeren sind wieder eingetroffen bei **Emil Wolff.**

Haferkakao a Pfund 100 Pfg. Bei Einkäufen eine Tüte f. cand. Kakaopfe als Probe gratis. **F. Selmann, Gottbardstr. 23.**



Hochzeits Visiten, Kremser, Park- und Jagdwagen in vornehmer Ausstattung stellt **Goldener Löwe, Otto Obenaus.** Tel. Nr. 298.

Desgl. halte zwei halbe Reitpferde für Interessenten zur Benutzung bereit.



A. W. Haase Merseburg, Markt 14.

Schäfer's Röst-Kaffee's

**Aufreibende
Tätigkeit**

verlangt tiefen, kräftigenden Schlaf. Nervöse Störungen des Allgemeinbefindens, Schlaflosigkeit usw. behandelt man erfolgreich mit **Spöth Wagners** beruhigenden **Nerventropfen**. In Fl. a 1 Mk. allein oder in der **Central-Pharmazie, Markt.**

Futterkörbe, Kohlenkörbe, Spreukörbe, Lesekörbe empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Albert Kunth, Sornbächerrei, Gottbardstraße 30.**

Billig & gut ist jeder Huf **Max Städter** Burdstraße 11.



Germ. Fischhandlung empfiehlt **Schellfisch, Cabeljan, Schollen, Zander.**

feinste **Rieler Bündlinge, geräuch. Schellfisch, Flunders, Lachsheringe, Bratfische, Cardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen, W. Krähermer.**

Gehter Herr Apotheker Geben Sie mit nachmitt. 2 Dosen **Mino-Salbe**. Sie macht Ihnen auf gleich mehrere Dent ausprechen ist diese Salbe. Ich hatte in meinem Schienbein 3 große Löcher, und ich habe sie verheilt, aber alles umsonst. Nachdem ich nun von Herrn Mino-Salbe Gebrauch gemacht, ist mein Bein ganz verheilt. Ich habe Ihre Salbe auch schon meinen empfohlen. **Preis 25, 25, 25.**

G. Platz. Diese Mino-Salbe wird mit Erfolg gegen Schwellen, Bienen- und Hauterkrankungen angewandt, und ist in Oelen a 2 Pf. 1.15 und 2 Pf. 2.25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung. **Dr. med. Kuhn, Halle a. S., Poststr. 1 (Ecke Leipzigerstr.).**

Schäfer's Röst-Kaffee's.

Schöner Zeint

ein gutes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße lanmetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte **Siedenpferd-Milchmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Halle a. S.** 50 Pf. bei: **W. Lehmann, W. Köstlich, Aug. Gerber, Franz Wirth, Oskar Leberl, Reinhold, Riese und Dom Apotheke.**

Pickel im Gesicht und am Körper, Milken, Weisse, Milken u. sonstige Schwellen, Pickelchen, Drüsen. Sie nicht immer nur vom Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal- Seife**, **Zuckob-Creme** (nicht feucht) macht Sie glänzend, hell u. gesund. **Carl Seitz, Halle a. S., Poststr. 251.**

Ziehungs 20.-23. Sept. 09.
Düsseldorfer Lotter. 2 M.
Porto und Liste 50 Pfg.
Bargeld zahlt für alle 5843 Gew. Mk.
120000 Hauptgewinn Mk.
30000
10000
5000
Schon auf 20 Lose 1 Gewinn.
Zu erfragen in der **Central-Pharmazie, Markt.**

Favorit-Moden-Album, Herbst und Winter 1909-10, jeden eingetroffen **Marie Müller Nachf., H. Ritterstraße 11.**

Kupfer-Vitriol (blauer Cyper) zur Weitzzeit bei **Oskar Leberl, Droger und Farben, Burdstraße 18.**

Viedertafel. Mittwoch den 8. d. M., nachm. 3 Uhr, Familien-Ausflug nach **Meinigen** (Kaffeegarten). **Der Vorstand.**

Mücheln. Martini's Waldhaus. Telefon 34. Wohllich gelegen. 10 Min. von der Stadt entfernt. Herrliches Ausflugsziel.

Restaurant und Gartenlokal „Zum Roland“, Inf. Fr. Schiele, empfiehlt wohlschmeckende Weine und Bowle a Glas 20 Pf., Blonde, Selterwasser, Kaffee etc. etc.

1 bis 2 Schöler finden freundl. Aufnahme und sehr gute Pflege. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Von der Reise zurück. Dr. med. Kuhn, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden, **Halle a. S., Poststr. 1 (Ecke Leipzigerstr.).**

Verantwortliche Redaktion: Druck und Verlag von **E. S. Hüfner, Merseburg.**

